

## Call for Papers

### Anthropologie und (christliche) Sozialethik

Alle philosophischen Problemstellungen und Disziplinen haben ihren Grund in anthropologischen Fragen, nämlich was wir als Menschen sind bzw. wie wir uns als Menschen verstehen. Insofern ist die philosophische Anthropologie ein selbstbezügliches Projekt – der Mensch ist nämlich immer zugleich Subjekt wie auch Objekt seiner Reflexionen. Es gehört deshalb zu den zentralen Aufgaben von handlungsleitenden Disziplinen wie der Ethik, immer auch über ihre impliziten und expliziten anthropologischen Voraussetzungen aufzuklären. Dies gilt umso mehr für die christliche Sozialethik, da für sie das Person-Sein der maßgebliche normative Bezugspunkt allen menschlichen Handelns und aller sozialer Strukturen darstellt: „Ursprung, Träger und Ziel aller sozialen Institutionen ist und muss sein die menschliche Person“ (GS 25,1). Die Fragen nach dem gerechten und dem guten Leben suchen nach einer entsprechenden Selbstausslegung des Menschen, die sich auch unter den Herausforderungen moderner, funktional ausdifferenzierter Gesellschaften zu bewähren hat.

Das Forum Sozialethik 2009 möchte ermitteln, in welcher Weise die Anthropologie für die gegenwärtige christliche Sozialethik und politische Ethik bedeutsam ist. Wenn es in der Ethik um Handlungen, Freiheit, Ansprüche und Verantwortung geht, sind folgende Fragen unerlässlich: Wie stellen wir uns Subjekte oder mindestens die Akteure vor, woher haben wir diese Informationen oder, ganz allgemein, wie kommen wir zu Aussagen über den Menschen? Nicht zuletzt steht der wissenschaftstheoretische Status anthropologischer Aussagen zur Debatte: Sind Aussagen über den Menschen beschreibende (empirische) oder wertende (normative) Ausführungen? Das Verhältnis von Anthropologie und Ethik ist vor allem deshalb so schwierig, weil dabei eine Vermittlung von naturhaft vorgegebenen und sich selbst aufgegebenen Dimensionen des Menschseins zu leisten ist. Wenn Sozialethik und politische Ethik sich aber nicht damit begnügen, formale Reflexionstheorie der Moral zu sein, sondern einen substantiellen Beitrag zur Gestaltung von Lebensentwürfen und von Gesellschaft liefern wollen, ist es erforderlich, die Anthropologie als ein eigenes Strukturierungskonzept der Ethik zu rekonstruieren. Dies ist erforderlich, da politische Ethik und Sozialethik bezüglich ihrer anthropologischen Voraussetzungen kritisch angefragt werden. So zeigt etwa der Diskurs um die Begründung der Menschenrechte, wie prekär anthropologische Annahmen in der politischen Ethik sind. Im Streit um Universalismus und Partikularismus steht daher nicht zuletzt der Status der Anthropologie für die politische Ethik zur Debatte.

#### Themenvorschläge

Das Vorbereitungsteam lädt Interessierte herzlich ein, sich mit einem Beitrag an der Tagung zu beteiligen. Angesprochen sind Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen (Promotion, Habilitation, Privatdozenten und -dozentinnen) sowie fortgeschrittene Studierende des Faches Sozialethik im deutschsprachigen Raum. Vertreterinnen und Vertreter aus

benachbarten Disziplinen (Philosophie, Soziologie und andere Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften usw.) sind herzlich willkommen. Das Forum pflegt seinen Werkstattcharakter, d.h. dass vor allem Wert auf den freien wissenschaftlichen Austausch gelegt wird. Dafür soll der Beitrag die Grundlage legen.

Folgende Fragestellungen und Themen sind denkbar:

*Anthropologie und Sozialwissenschaften/Soziologie und Ethnologie/Ethnozoziologie:*

Welche Menschenbilder prägen Gesellschaftstheorien? Wie ist das Verhältnis von Mensch und Gesellschaft zu bestimmen? Können empirischen Methoden uns über den Menschen aufklären?

*Philosophische Anthropologie:*

Philosophiegeschichtliche und ideengeschichtliche Überlegungen (Karriere anthropologischen Denkens in der Philosophie; Klassiker philosophischer Anthropologie; neuere Entwürfe zur philosophischen Anthropologie); Anthropologie in philosophischen Denkschulen; Anthropologie und Philosophie des Geistes

*Anthropologie und Politische Philosophie:*

Welchen Status haben anthropologische Annahmen für politische Ethik und Gerechtigkeits-theorie? Anthropologie und Menschenrechte; Würde und Recht in anthropologischer Begründung

*Theologische Anthropologie allgemein:*

Der Untersuchungsgegenstand der theologischen Anthropologie; Was ist bzw. wie wird das „christliche Menschenbild“ rekonstruiert? Welche biblischen Impulse prägen die christliche Anthropologie? Wie ist das Verhältnis von "Personalität" zu Anthropologie bestimmt?

*Anthropologische Elemente in Entwürfen theologischer Ethik und christlicher Sozialethik:*

Wie wird in theologischer Ethik und Sozialethik mit anthropologischen Aussagen verfahren? Sind theologisch-ethische Strömungen bzw. Schulen von einer spezifischen Anthropologie unterlegt? Wie prägt das Personalitätsprinzip die Sozialprinzipien christlicher Soziallehre?

Die Stichpunkte sind als Anregungen und Beispiele zu verstehen; auch andere Themen und Fragestellungen (Psychologie, Soziale Arbeit, cultural studies...) sind möglich und sehr willkommen.

## **Organisatorisches**

Das Exposé (max. 2 Seiten) soll das geplante Vorhaben kurz skizzieren, den Bezug zu einem der Teilbereiche deutlich herstellen und genau deutlich machen, welche Erkenntnisse zum Tagungsthema zu erwarten sind. Alle Beiträge sollen explizit einen Bezug zur Frage aufweisen, wie das Verhältnis von Anthropologie und (christlicher) Sozialethik bestimmt bzw. problematisiert werden kann.

Die Exposés sind *bis zum 10. Mai 2009* per E-Mail beim Vorbereitungsteam unter der Emailadresse [tagungen@forumsozialethik.de](mailto:tagungen@forumsozialethik.de) einzureichen. Die Referate dürfen 30 Minuten nicht überschreiten, damit ausreichend Zeit für die Diskussion im Plenum bleibt und der methodische Werkstattcharakter des Forums Sozialethik gewährleistet ist. Eine Publikation der überarbeiteten Beiträge ist für 2010 geplant.

Nach der Sichtung der Exposés setzt sich das Vorbereitungsteam mit den Referentinnen und Referenten in Verbindung. Aus den vom Vorbereitungsteam ausgewählten Exposés wird das Tagungsprogramm des Forums Sozialethik erstellt. Auch alle, die selbst nicht referieren möchten, sind herzlich eingeladen, ihre Anregungen und Ideen zum Tagungsverlauf einzubringen.

Anregungen und eventuelle Rückfragen bitte an das Vorbereitungsteam unter der gemeinsamen Email-Adresse [tagungen@forumsozialethik.de](mailto:tagungen@forumsozialethik.de). Das Vorbereitungsteam besteht aus:

**Axel Bohmeyer**

Katholische Hochschule für Sozialwesen  
Berlin  
Köpenicker Allee 39-57  
10318 Berlin  
[bohmeyer@icep-berlin.de](mailto:bohmeyer@icep-berlin.de)  
Tel.: 030/501010914

**Christoph Krauß**

Universität Mainz  
Fachbereich Katholische und Evangelische  
Theologie  
Katholisch-Theologische Fakultät  
Lehrstuhl für Christliche Anthropologie und  
Sozialethik  
55099 Mainz  
[krauss@uni-mainz.de](mailto:krauss@uni-mainz.de)  
Tel.: 06131/3923320  
Tel.: 06131/5540155 (priv.)

**Alexander Filipović**

Lehrstuhl Christliche Soziallehre und  
Allgemeine Religionssoziologie  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
An der Universität 2  
96045 Bamberg  
[alexander.filipovic@uni-bamberg.de](mailto:alexander.filipovic@uni-bamberg.de)  
Tel.: 0951/9935149 (priv.)

**Werner Veith**

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Lehrstuhl für Christliche Sozialethik der  
Katholisch-Theologischen Fakultät  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München  
[werner.veith@lmu.de](mailto:werner.veith@lmu.de)  
Tel.: 089/2180-2861

Wir freuen uns sehr auf Ihre und Eure Ideen!

---

Weitere Informationen zum aktuellen Stand der Vorbereitungen und zu vergangenen Veranstaltungen des *Forums Sozialethik* finden sich im Internet: <http://www.forumsozialethik.de>.

Das *Forum Sozialethik* ist eine Initiative junger Sozialethikerinnen und Sozialethiker. Es dient dem Austausch von Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen (Promotion, Habilitation, Privatdozenten und -dozentinnen) sowie fortgeschrittenen Studierenden des Faches Sozialethik im deutschsprachigen Raum.

Seit Anfang der 1990er Jahre trifft sich das *Forum Sozialethik* jährlich im September in der *Kommende Dortmund* zum wissenschaftlichen Austausch zu einem thematischen Schwerpunkt.